



FESTIVAL
TEMPS
D'IMAGES

09.01.
– 31.01.
2021

ONLINE
ONLY

Pressematerial zum Festival

Pressekontakt:

Anja Fetzer

Tel.: +49 (0)211 17270-50

afetzer@tanzhaus-nrw.de

Inhaltsverzeichnis

1. Pressemitteilung	3
2. Der Festivalkurator über TEMPS D'IMAGES	4
3. Programm	5
Simon Senn „Be Arielle F“	5
fabien prioville dance company „The ZOOMOLOGISTS“	6
DIN A 13 tanzcompany „cellar & secrets – BEYOND REASON“	7
Colette Sadler „(Re)Searching BODY A“	8
Choy Ka Fai „Cosmic Wander: Kuan Yin Kali“ (Preview).....	9
Choy Ka Fai „Blue Sky Academy #331C“	10
4. Bildübersicht	11

1. Pressemitteilung

Düsseldorf, 7. Januar 2021

Von Avataren, Zoom-Performances und Sound Journeys – Die erste Digitalausgabe des Tanzfestivals TEMPS D’IMAGES

Das Festival TEMPS D’IMAGES findet 2021 erstmals online statt. In der 16. Ausgabe des Festivals lädt das tanzhaus nrw vom 9. bis zum 31. Januar 2021 die Künstler*innen Choy Ka Fai, Colette Sadler, DIN A 13 tanzcompany, fabien prioiville dance company und Simon Senn dazu ein, Spielräume des zeitgenössischen Tanzes im Digitalen zu vermessen. Die Auseinandersetzung mit physischen und virtuellen Körpern im Tanz ist das zentrale Thema des Festivals und wird in seiner Digitalausgabe somit zum Programm.

TEMPS D’IMAGES reagiert auf eine durch Covid-19 veränderte Welt: Das Festival rückt den Fokus vom Körper auf der Bühne hin zum Körper im digitalen Raum. Die künstlerischen Arbeiten erforschen dieses Spannungsfeld auf innovative Weise. So schlüpft der Schweizer Künstler Simon Senn in seiner Performance „Be Arielle F“ in den Körper eines weiblichen Avatars während die fabien prioiville dance company mit ihrer Arbeit „The ZOOMOLOGISTS“ die künstlerischen Möglichkeiten digitaler Meeting-Plattformen auslotet.

Das Onlineformat ermöglicht neue Formen der Festivalprogrammierung sowie internationale Kooperationen. Zu ihnen zählt auch die Liveschaltung des Künstlers Choy Ka Fai aus dem Singapore Art Museum. Laut Festivalkurator Stefan Schwarz profitiert TEMPS D’IMAGES von seiner Digitalausgabe: „Durch die Ausweitung in den digitalen Raum können nicht nur Künstler*innen ihre Performances aus Wuppertal bis Singapur livestreamen, sondern auch Zuschauer*innen weltweit am Festivalprogramm teilnehmen.“

Das Festival TEMPS D’IMAGES wurde 2006 von Stefan Schwarz, Programmleiter am tanzhaus nrw, ins Leben gerufen. Seit seiner Gründung waren renommierte Künstler*innen wie Michèle Anne de Mey, Rui Horta, CREW, Chunky Move, Hiroaki Umeda, Eric Minh Cuong, Richard Siegal, Adrien M, Chris Haring und Daito Manabe zu sehen. Das jährlich stattfindende Festival zeigt Tanzproduktionen, die sich experimentell mit Digitalität und neuen Technologien beschäftigen. Es findet am tanzhaus nrw in Düsseldorf statt, einem internationalen Zentrum für zeitgenössischen Tanz, Tanzproduktion und für internationale Gastspiele mit einer Akademie für Tanzpädagogik.

Festival TEMPS D’IMAGES / 09.01. – 31.01.2021

Mit den Künstler*innen Choy Ka Fai, Colette Sadler, DIN A 13 tanzcompany, fabien prioiville dance company und Simon Senn. Kuratiert von Stefan Schwarz.

Informationen und Karten zu den Onlineveranstaltungen unter: bit.ly/temps2021
Bildmaterial im Presseportal unter: <https://tanzhaus-nrw.de/de/presse>

2. Der Festivalkurator über TEMPS D'IMAGES

Stefan Schwarz ist Leiter des Bühnenprogramms am tanzhaus nrw. Er kuratiert das Festival seit seiner Gründung und verantwortet auch die erste Digitalausgabe des Festivals.

Sie haben das Festival TEMPS D'IMAGES 2005 gegründet. Was interessiert Sie an der Verbindung von Tanz und Technologie?

Stefan Schwarz: Unter dem Motto ‚Zeit der Bilder‘ hat das Festival als europäisches Netzwerk zum Thema ‚bewegtes Bild und Performance‘ begonnen: interdisziplinär, experimentell und international. Damals war eine verkabelte Kamera, deren geschossene Bilder live projiziert wurden, die größte Innovation der Zeit auf der Bühne.

Nun begegnen uns im Festival Avatare, eine thermografische Kamera erzeugt Körperbilder oder wir erleben einen Trip in einer Virtual Reality Welt. Trotzdem geht es in den Performances nie allein um die Technologie, das zentrale Medium bleibt der Körper.

2021 findet TEMPS D'IMAGES erstmals online statt. Was bedeutet dies für das Tanzfestival?

Stefan Schwarz: Online Only ist die logische Konsequenz, dieses Festival auch unter Corona-Einschränkungen stattfinden zu lassen. Es ist keine Notlösung, sondern die folgerichtige Ausweitung der künstlerischen Arbeiten in den digitalen Raum, die sich sowieso mit digitalen Formen, Ideen und Werkzeugen beschäftigen.

*Covid-19 hat den Alltag aller Menschen verändert. Lässt sich dies auch in den Arbeiten der Künstler*innen (und dem Umgang mit digitalen Medien in der Kunst) beobachten?*

Stefan Schwarz: Technologie bestimmt unseren Alltag im 21. Jahrhundert zunehmend. Spannend finde ich, wie Künstler*innen mit deren Möglichkeiten und Dominanz umgehen. Wie sie Technologie nutzen, in Frage stellen und dekonstruieren. Ihre künstlerische Position schwankt dabei zwischen Kritik und Begeisterung von den grenzenlosen Möglichkeiten der Tools. Ihre Arbeiten offenbaren, wie der physische Körper mit Technologie umgeht, wie sie ihn und seine Wahrnehmung verändert, erweitert und wie Transzendenz mit Motion-Capture korrespondiert.

Der Auflösung des realen Körpers steht mitunter der partizipative Charakter gegenüber. Dies passiert, wenn der Besucher beispielsweise mit seiner Aktivität das Geschehen beeinflusst, zum Co-Autor wird oder aber – wie bei Colette Sadler – sich real zur hypnotischen SciFi-Soundcollage bewegt.

3. Programm

Simon Senn „Be Arielle F“

Sa 09.01. 20:00	Simon Senn
Sa 16.01. 20:00	<i>Be Arielle F</i>
So 24.01. 20:00	Livestream via Zoom mit 3D-Avatar
Dauer: 45 Min. / enthält englische Sprache	Konzeption, Inszenierung: Simon Senn; Produktion: Anne-Christine Liske; Mit: Simon Senn, Arielle F und einem virtuellen Körper. Eine Produktion von Compagnie Simon Senn, koproduziert durch Théâtre Vidy-Lausanne – Le Grütli, Centre de production et de diffusion des Arts vivants – Théâtre du Loup Touring: Théâtre Vidy-Lausanne. Unterstützt durch Porosus, Pro Helvetia, Fondation Ernst Göhner, Pour-cent culturel Migros sowie Loterie Romande. Das Gastspiel wird gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.
Online (Livestream)	

5 € für alle / begrenzte Teilnahmeplätze

Als Ausgangspunkt der Performance „Be Arielle F“ diente dem Schweizer Künstler Simon Senn der Kauf der digitalen Kopie eines weiblichen Körpers über die Webseite www.3dscanstore.com. Seit dem Download der erworbenen Datei, die eine statische, fotorealistische 3D-Darstellung des Körpers einer real existierenden jungen Frau enthält, arbeitet er daran, die Daten zum Leben zu erwecken. Mit dem Einsatz von Virtual Reality Technologien kann Simon Senn die 3D-Darstellung schließlich selbst verkörpern: Er schlüpft mit seinem Körper in den Avatar. So werden auch Einzelheiten und Charakteristika, Haut und Haare dieses virtuellen Körpers sichtbar. Über Social Media machte der Künstler sich auf die Suche nach der Frau, deren Körper er auf virtuelle Weise bewohnen kann. Er trat mit ihr in einen Austausch, der bis heute andauert und der Teil der Performance „Be Arielle F“ sein wird. Gemeinsam untersuchen sie diesen dritten digitalen Körper, der zwischen ihnen existiert.

Simon Senn, Videokünstler aus Genf, eröffnet in dieser Performance auf Zoom einen Aushandlungsprozess über die vermeintliche Opposition von virtuellen und physischen Welten. Er spielt mit dem Unerwarteten und offenbart die Verflechtungen zwischen Technologie, Repräsentation, Geschlecht und Recht.

fabien prioville dance company „The ZOOMOLOGISTS“

So 10.01. 18:00	Uraufführung fabien prioville dance company <i>The ZOOMOLOGISTS</i>
So 17.01. 20:00	
Fr 29.01. 20:00	
Dauer: 30 Min. / enthält englische Sprache / So 10.01. anschl. Gespräch mit den Künstler*innen via Zoom	Konzept: Fabien Prioville, Silvia Werner; Choreografie: Fabien Prioville; Tanz: Zuzana Zahradnikova, Anna Sühelya Harms, Evan Schwarz, Leónor Clary, Fabien Prioville; Musik: Otacilio Melgaco; Technische Realisation: Christoph Vogel, LavaLabs; Produktionsleitung: Hannah Busch; Management, PR: Alexandra Schmidt. Das Projekt wurde umgesetzt durch das Reload Stipendium der Kulturstiftung des Bundes.
Online (Livestream)	

3 € für alle

„The ZOOMOLOGISTS“ ist eine multiperspektivische Recherche über die digitale Vervielfältigung bis hin zur Auflösung des performativen Körpers. Fünf Tänzer*innen erweitern die klassische Perspektive der Zuschauer*innen via Zoom auf ihr privates Umfeld, das zur neuen Bühne für ihre individuellen Performances wird. Durch das Spiel mit mehreren Kameras erzeugen die Tänzer*innen eine fast voyeuristische Durchdringung eines fremden Raumes, die an Überwachungsmechanismen erinnert. Entstanden während der Covid-19 Pandemie, lotet „The ZOOMOLOGISTS“ die künstlerischen Möglichkeiten aktueller Meeting-Plattformen aus. Für die aktuelle Festivalausgabe von TEMPS D'IMAGES kreieren die Künstler*innen eine neue Version, die in einem Take aufgenommen und später gestreamt wird.

Seit einigen Jahren konzentriert Fabien Prioville seine künstlerische Arbeit auf die Schnittstelle von Tanz und neuen Technologien. Insbesondere beschäftigt er sich mit Virtual-Reality-Installationen und Dance-Tech-Performances. So entstanden u.a. „Experiment on Chatting Bodies“ (2012) und „The Smartphone Project“ (2013). Das jüngst entstandene VR-Installationsprojekt „Rendez-Vous“, das 2018 im tanzhaus nrw uraufgeführt wurde, erweiterte die Reichweite der Kompanie in die digitale Welt noch einmal. Für diese Ansätze erhält die Kompanie ab 2021 die Spitzenförderung Tanz des Landes NRW.

DIN A 13 tanzcompany „cellar & secrets – BEYOND REASON“

<p>So 10.01. 20:00 Fr 22.01. 20:00 Sa 23.01. 20:00</p>	<p>DIN A 13 tanzcompany <i>cellar & secrets – BEYOND REASON</i> Livestream</p> <p>Künstlerische Leitung, Choreografie: Gerda König; Choreografie: Jordi Cortés; Tanz: Míriam Aguilera, Ashraf Albesh, Rita Noutel, Charlotte Virgile; Dramaturgie: Gitta Roser; Videokunst: Jürgen Salzmänn; Musik: Frank Schulte; Bühnenbild: Lea Dietrich; Kostüm: Julieta Alvarez; Grafik: Kai Kullen; Creative Producer Germany: Anastasia Olfert; Creative Producer Spain: Raúl Perales Haro; Choreografische Assistenz: Céline Bellut; Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Mechtild Tellmann; Kompaniemanagement: John Herman.</p> <p>Eine Koproduktion des Goethe-Institut Barcelona, Teatre Mercat de les Flors – Casa de la Dansa, La Caldera les Corts – centre de creació de dansa i arts escèniques sowie der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten. Kopräsentiert vom Teatre Mercat de les Flors – Casa de la Dansa. Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, die Stadt Köln, die Kämpgen Stiftung, die Kunststiftung NRW sowie das NRW KULTURsekretariat Wuppertal. Weiterhin gefördert im Rahmen des Reload. Stipendien für Freie Gruppen der Kulturstiftung des Bundes. Kopräsentiert vom Teatre Mercat de les Flors – Casa de la Dansa.</p>
<p>Dauer: 60 Min. / enthält englische Sprache / Fr 22.01. anschl. Gespräch</p>	
<p>Online (Livestream)</p>	
<p>€ 5 für alle</p>	

Im Jahr 2020 jährt sich zum 75. Mal das Ende der nationalsozialistischen und zum 45. Mal das Ende der franquistischen Diktatur. Die Kölner Choreografin Gerda König nimmt in Kooperation mit ihrem spanischen Kollegen Jordi Cortés Molina und dem Videokünstler Jürgen Salzmänn Bezug auf diese Gewaltherrschaften. Sie befassen sich mit den Folterkellern, die es in beiden Diktaturen gab, sowie ihren traumatisierenden Auswirkungen auf gegenwärtige Körper in Deutschland und Spanien.

Bedingt durch den Ausbruch der Covid-19 Pandemie begab sich die DIN A 13 tanzcompany erstmalig außerhalb des physischen Bühnenraums, in die privaten Räume. In „cellar & secrets – BEYOND REASON“ werden die Badezimmer der vier Tänzer*innen zu digitalen Bühnen, die Assoziationen mit Folterkammern und Einzelzellen sowie Erinnerungen an Erfahrungen von Isolation und Gewalt erzeugen. Durch eine raffinierte Live-Video-Regie – mit acht Kameras – entsteht aus vorproduzierten Bildern und Live-Tanz eine digitale Performance, die Verbindungen über die Distanz zwischen Deutschland und Spanien hinweg ermöglicht und die Gegenwart mit der Vergangenheit konfrontiert.

Die künstlerische Auseinandersetzung mit den historischen Verbrechen beider Diktaturen möchte wesentliche Ereignisse mahnend zur Oberfläche bringen und begreift sich als Teil eines Aufarbeitungsprozesses, der insbesondere in Spanien nur sehr langsam voranschreitet. Viele der Opfer von Folter, Gewalt und Haft in beiden Ländern trugen u.a. Behinderung als Folgeschäden davon. Die Bearbeitung dieser Thematik durch eine mixed-abled Company unterstreicht den Gedanken an Räume jenseits der Norm auf brisante Weise.

Der DIN A 13 tanzcompany wurde vor kurzem die Spitzenförderung Tanz des Landes NRW zugesprochen. Gerda König erhielt außerdem im Zuge des 25-jährigen Bestehens der DIN A 13 tanzcompany den diesjährige Kölner Ehrentheaterpreis.

Colette Sadler „(Re)Searching BODY A“

Fr 15.01. 20:00 So 31.01. 20:00 Dauer: ca. 60 Min. / enthält englische Sprache Online (Livestream) 5 € für alle	Colette Sadler <i>(Re) Searching BODY A</i> Online-Sound-Journey via Zoom Konzeption, Text: Colette Sadler; Musik: Mikko Gaestel, Heiko Tubbesing; Visuals: Mikko Gaestel.
--	--

Zurück im Lockdown scheint es spürbar, wie die Menge an Informationen online stetig wächst. Im Rahmen der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie ist das Internet mit den sozialen Netzwerken die Plattform für gesellschaftlichen Austausch über Video-, Foto- und Textmaterial. Der partizipative Online-Workshop „(Re) Searching BODY A“ ermöglicht es den Teilnehmer*innen über die Software Zoom eine auditiv-hypnotische Erfahrung zu machen. Der Hörsinn wird dabei auf besondere Weise angesprochen. Die Qualität unseres Zuhörens zu verbessern, kann ein erster Schritt zur Veränderung persönlicher, kollektiver und gesamtgesellschaftlicher Kommunikationsmuster sein. So können wir Zeiten, in denen körperliche Nähe nicht möglich ist, nutzen, um ein besseres Zuhören zu lernen.

Für die Dauer einer Stunde lässt „(Re) Searching BODY A“ die Zuhörenden dazu in eine choreografische Tonspur eintauchen, die live von Colette Sadler in Zusammenarbeit mit Musik von Mikko Gaestel und Heiko Tubbesing gesprochen wird. Diese partizipative Reise nutzt spekulative Zukunftsvorstellungen als Werkzeuge, um Bewegungen zu kreieren, veränderte Zustände der Körperwahrnehmung aufzuspüren und fluide Vorstellungen von Zeit und Raum zu erforschen. Inhaltlich bewegt sich Colette Sadler dabei anknüpfend an ihr Forschungsinteresse um die Themen „Sci-Fi – Subjektivität“, Prototyping (eine Methode der Softwareentwicklung) sowie die Neuerfindung des Körpers.

Die schottische Choreografin Colette Sadler lebt in Berlin und Glasgow. Ausgebildet im Klassischen Ballett absolvierte sie ein Studium am Laban-Zentrum London und arbeitete bis 2002 international als Tänzerin. Ihre Performances wurden in zahlreichen Tanz- und Kunstkontexten gezeigt, u.a. im Kaaitheater Brüssel, South Bank Centre London, Nottingham Contemporary, Impulstanz Wien und dem tanzhaus nrw. Derzeit arbeitet sie an einem Forschungsprojekt zu Robotik am Kings College London.

Choy Ka Fai „Cosmic Wander: Kuan Yin Kali“ (Preview)

<p>Sa 16.01. 12:00</p> <p>Dauer: 30 Min. / enthält englische Sprache</p> <p>Online (Livestream), https://www.singaporeartmuseum.sg/art-events/exhibitions/cosmicwander-expedition</p>	<p>Choy Ka Fai</p> <p><i>Cosmic Wander: Kuan Yin Kali (Preview)</i></p> <p>Tele-Präsenz Performance</p> <p>Performance und Livestream werden veranstaltet durch Singapore Art Museum. Cosmic Wander wird mit Unterstützung des tanzhaus nrw, des Taipei Performing Arts Center und des Singapore Art Museum entwickelt. Cosmic Wander „Nezha“ und „KuanYin-Kali“ werden durch den NATIONALE PERFORMANCE NETZ (NPN) Koproduktionsfonds für Tanz gefördert, der von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien finanziert wird.</p>
---	--

kostenlos

Die Performance „Cosmic Wander: Kuan Yin Kali“ basiert auf Forschungen über die Koexistenz der chinesischen Gottheit Kuan Yin, einer Verkörperung mitfühlender Liebe, mit der Hindu-Göttin Kali der Zerstörung, Sexualität und Gewalt. Auf der Suche nach religiöser Ekstase und freiem Ausdruck, taucht die hybride göttliche Figur Kuan Yin Kali in das suburbane Singapur ein, wo sich die Bedürfnisse und Sehnsüchte des Stadtstaates eröffnen. Als trance-ähnliche Voguing-Party wird die Performance vom norwegisch-thailändischen Voguing-Tänzer Sun Phitthaya Phaefuang geleitet und von der malaiischen Band NADA aus Singapur sowie der chinesischen Schlagzeugin Cheryl Ong musikalisch begleitet. Der Stream ist eine Preview der Singapur Version von „Cosmic Wander“ und wird live aus dem Singapore Art Museum gesendet. Der Livestream ist Teil der zeitgleich vor Ort stattfindenden Ausstellung von Choy Ka Fai. Zusätzlich zu dieser Preview, wird der Medienkünstler, ehemals Factory Artist am tanzhaus nrw, im Rahmen der aktuellen Festivalausgabe von TEMPS D'IMAGES die Simulation „Blue Sky Academy #311C“ präsentieren.

Choy Ka Fai „Blue Sky Academy #331C“

<p>Sa 30.01. 18:00 So 31.01. 18:00</p> <p>Dauer: ca. 120 Min. / enthält englische Sprache</p> <p>Online (Livestream)</p> <p>€ 5 für alle</p>	<p>Choy Ka Fai <i>Blue Sky Academy #331C</i> Online-Simulation</p> <p>Konzept, Regie, Visual Media: Choy Ka Fai; Performance, Mocap, Choreografie: Yurika Yamamoto, Susanne Grau; 3D Visual Design, Programmierung: Huang Wei-Hsuan, Huang Wie, Brandon Tay; Sound Design: Tseng Yun-Fang; Projektmanagement: Mara Nedelcu; Recherche, Übersetzung: Mitya Glavanakov; Technische Beratung: MIREVI, Moving Digits.</p> <p>Ein Projekt von Choy Ka Fai, unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ – STEPPING OUT, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative NEUSTART KULTUR. Hilfsprogramm Tanz. Ein Teil-Projekt im Rahmen von Cosmic Wander, entwickelt mit der Unterstützung von Taipei Performing Arts Center, Singapore Art Museum und tanzhaus nrw im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Die Recherche wurde unterstützt durch National Arts Councils Singapore, Kunststiftung NRW Germany und VERTIGO Project als Teil des STARTS-Programm der Europäischen Kommission, basierend auf technologischen Elementen von Moving Digits.</p>
---	--

„Blue Sky Academy #331C“ ist gleichzeitig künstlerisches Experiment und Akademie mit dem Anliegen, den sibirischen Schamanismus als spirituelle Praxis wiederzubeleben. In einem live moderierten Hybrid aus Tanz, Lecture, Video Screening und Tele-Präsenz Performance, eröffnet „Blue Sky Academy #331C“ einen diskursiven Raum, der das alte, vermeintlich irrationale Glaubenssystem und die alternativen Weltanschauungen der Schaman*innen wieder sichtbar macht. Den Ausgangspunkt dazu bildet das seit jeher marginalisierte burjatische Volk, das länder- und grenzübergreifend, vor allem in Sibirien und anderen Teilen Russlands, der Mongolei, der Mandschurei und Zentralasien, nomadisch lebt. Der Medienkünstler Choy Ka Fai – ehemals Factory Artist am tanzhaus nrw – schafft mit „Blue Sky Academy #331C“ sowohl die Online-Simulation einer Aufführung als auch eine übernatürliche Tanzerfahrung in einer visuell-dokumentarischen und gerenderten Welt. Das Zwiegespräch über den Körper und geistige Zustände in diesen seltsamen Zeiten wird via Livestream über die interaktive Webseite „Digital Blue Sky“ von Choy Ka Fai gesendet. Die Webseite bietet umfangreiches fotografisches und virtuelles Recherchematerial über die Blue Sky Academy und wird nach der Aufführung als digitales Archiv weiterhin aufrufbar sein und sich kontinuierlich erweitern.

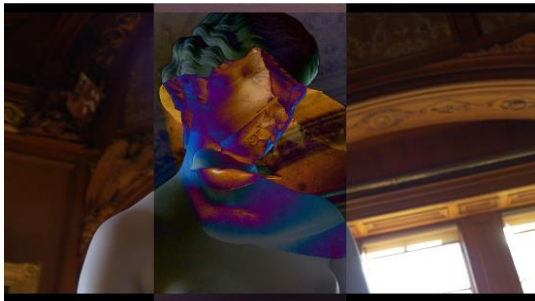
Choy Ka Fai ist ein in Berlin lebender Künstler aus Singapur. Seine multidisziplinäre Kunstpraxis verortet sich an der Schnittstelle von Tanz, Medienkunst und Performance. Im Zentrum seiner Forschung stehen die kontinuierliche Auseinandersetzung mit der Metaphysik des menschlichen Körpers, technologische Experimente, anthropologische Entdeckungen und Tanzerlebnisse, die vom Futuristischen ins Paranormale oder Bizarre schwanken.

4. Bildübersicht

Dieses und weiteres Bildmaterial finden Sie in unserem Presseportal unter:
www.tanzhaus-nrw.de/presse



Choy Ka Fai „Cosmic Wander“
© Singapore Art Museum



Colette Sadler „(Re)Searching BODY A“
© Mikko Gaestel



DIN A 13 „cellar & secrets - BEYOND REASON“
© Victòria Bradley



fabien prioville dance company „The ZOOMOLOGISTS“



Simon Senn, „Be Arielle F“
© Elisa Lavergo